

Heimatsaue



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgegeben von
Dr. Adalbert Depiny

Verlag R. Pirngruber, Linz.

9. Jahrgang 1928.

3. Heft.

Heimatgaue.

9. Jahrgang.

3. Heft.

Inhalt:

	Seite
Dr. Hans Blumenthal, Walbhausen im 16. Jahrhundert	129
Dr. Hermann Schardinger, Der Prozeß des Ischler Marktrichters Joachim Schwärgl, 1602—1609 (Schluß)	137
Robert Staining, Sandl und seine Einwohner	148
Dr. Hans Commedia, Volkskundliche Streifzüge durch den Linzer Alltag (Fort- setzung)	157
Hofrat Hans Commedia, Übersicht über das Vorkommen und die Verwendung der Salzlagerstätten in Oberösterreich, 1. Naturgeschichtlicher Teil	166

Bausteine zur Heimatkunde.

G. Lahner, Die Teufelskirche bei St. Pantz	174
M. Lindenthaler, Die Kirchentürflügel in Fressdorf	177
Raimund Zoder, Einige Volkslieder aus Bad Ischl	178
K. M. Klier, Noch ein Wolfgang-Lied	181
A. Binna, Ein schöner Vierkanthof	181

Kleine Mitteilungen.

Dr. A. M. Scheiber, Volksgenealogie	185
Dr. Eugen Kagarow, Die Grenzen der Volkskunde	193

Heimatsbewegung in den Gauen.

Dr. A. Depiny, Heimatfeste und Heimatarbeit, 1927/1928	196
Dr. Th. Kerschner, Fachstelle für Naturschutz	199
Dr. H. Plattensteiner, Auslandsdeutschtum	200

Kunst und Schaffen der Gegenwart.

Hans v. Hammerstein, Die Junviertler Künstlergilde	202
--	-----

Bücherbesprechungen	207
-------------------------------	-----

Mit 9 Tafeln.

Buchschmuck von Max Kislinger.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsblätter sind zu senden an Dr. A. Depiny, Linz, Wurmstraße 15a; Bestellungen und Zuschriften über den Bezug wollen an den Verlag R. Pirngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

10. Sie eilte und grub eine Grube
Und legte ihn hinein,
Sie schlug ihn in ihre Arme
Und schlummert leise ein⁴⁾.

....

Noch ein Wolfgang-Lied.

Nachtrag zu Jahrgang 7, S. 202 ff.

In einem alten gedruckten Liederbuch, das ich im Sommer 1927 in Osttirol erwarb, findet sich ein Wolfgang-Lied. Das Buch ist betitelt „Der singende Christ“, die Liedtexte sind von dem in Dillingen geborenen Jesuiten Hausen meist neu-, zum geringeren Teil umgedichtet. Die mir vorliegende III. Auflage wurde 1779 in Augsburg gedruckt.

Von dem H. Bischof Wolfgang.

1. Wolfgang! den einst in Schwabenland
Gott hat der Welt gegeben,
Dein Nam, und Ruhm wird bald bekannt

Durch dein so heiligs Leben;
Denn gleich von erster Jugend
Die Übung wahrer Tugend
War dein Vergnügenheit. :/:

2. Es war bey dir schon fest gestellt
Den Ehren zu entsagen,
Die man dir häufig in der Welt
Sehr oft hat angetragen:
Du wolltest ohne Sorgen
Gott dienen ganz verborgen
Im Kloster nur allein. :/:

3. Nachdem du dich hast vorbereitet
Zur heil'gen Priesterweihe,
Und Ulrich sah mit größter Freud,
Wie hoch dein Tugend seye,
Hat er sie dir gegeben,
Und auch das Amt daneben
Zu predigen dem Volk. :/:

4. Du warst ein Mann, der voller Geist
Nur suchet Gottes Ehre,
Der aller Herzen zu sich reißt
Durch Beispiel, und durch Lehre,

⁴⁾ Ein in ganz Deutschland verbreitetes Lied; vgl. Grt = Böhme, Liederhort, Nr. 89 a—f. Vgl. die Fassung in den Heimatgaugen, 7. Jg., S. 234 f.

Gar bald dein Ruf, dein Name
An Hof des Keisers kame,
Der dich erhöhen wollt. :/:

5. Zur Inful und zum Bischofsstab
Hat er dich abgerufen,
Er wußt, daß deine Tugend hab
Verdienet diese Stufen;
Daher wollt er den Willen
Und auch den Wunsch erfüllen
Des Volks, und Geistlichkeit. :/:

6. Seht! Regensburg war jene Stadt,
Die dich als ihren Hirten
Frolockend aufgenommen hat.
Du hast dich da der Bürcden
Großmüthig unterzogen,
Und deine Heerd verpflogen
Mit aller Sorg, und Fleiß. :/:

7. Wer zu beschreiben ist im Stand
All deine edle Thaten,
Die immerhin das ganze Land
Mit Freud erfüllet hatten?
Der Arme, Blinde, Lahme,
Und wer zu die nur kame,
Gleich fandte Trost und Hülff. :/:

8. Nun dann o heil'ger Landspatron!
Der du im Himmel oben
Ißt schon genießest deinen Lohn,
Und ewig Gott würst loben:
Ach! niemals uns verlasse!
Zeig uns die rechte Straße,
Die uns auch führt zu dir. :/:

A. M. Klier
(Wien).

....

Ein schöner Bierkanthof.

Der Bierkant im Herzen unseres Landes hat sich stufenweise entwickelt. Obwohl der im Bilde stehende „Bierkant“ (Brillinger in Deising, Gemeinde Roitham) noch jüngeren Datums ist, ist er ein echter und rechter Bierkanthof. In jener Zeit, in welcher es noch keinen Maschindrusch gab, hatte das gesamte Gefinde des Bauern während der Herbst- und Wintermonate nur in der Scheune zu tun, da das Getreide nur mit der Hand gedroschen wurde und außerdem für das in damaliger Zeit übliche Strohdach das Schaubstroh zur Dacheindeckung vorbereitet wurde.